

Flugdienstberater/in

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Schulische Ausbildung an unterschiedlichen Bildungseinrichtungen (bundesweit einheitlich geregelt)
Ausbildungsdauer	Unterschiedlich, je nach Bildungsanbieter, Unterrichtszeit (Vollzeit/Teilzeit) und Lernform
Lernorte	Flugschulen und Luftfahrtunternehmen



■ Was macht man in diesem Beruf?

Flugdienstberater/innen treffen alle wichtigen Vorbereitungen, um im Team mit der Crew pünktliche und sichere Flüge durchzuführen. Sie arbeiten im Operation Control Center und bilden die Schnittstelle zwischen Airline, Crew, Flugsicherung und technischer Leitung. Dabei planen sie die Flüge hinsichtlich Flugzeugtyp, Strecke und Treibstoff, koordinieren die Flugpläne und stehen für die Piloten und Pilotinnen ständig für die betriebliche Unterstützung zur Verfügung. Auch falls während des Fluges auftretende Störungen oder Wetterbedingungen ein Abweichen von der geplanten Route notwendig machen, nennen sie mögliche Ausweichflughäfen oder kümmern sich um Überfluggenehmigungen. Darüber hinaus überwachen sie den Flugablauf und leiten bei Notfällen erforderliche Maßnahmen ein.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Flugdienstberater/innen finden Beschäftigung bei Fluggesellschaften des Linien- und Charterflugverkehrs.

Arbeitsorte:

Flugdienstberater/innen arbeiten in erster Linie im Operations Control Center in Flughafen-Bürräumen.

■ Welche Vorbildung wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Vorbildung vorgeschrieben. Die Bildungsanbieter legen eigene Zugangskriterien fest. Zum Teil wird die **allgemeine** oder die **fachgebundene Hochschulreife**, die **Fachhochschulreife** oder ein **mittlerer Bildungsabschluss** in Verbindung mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung vorausgesetzt.

Darüber hinaus werden z.B. ein Mindestalter, ein Führungszeugnis, eine Bescheinigung der Zuverlässigkeit sowie sehr gute Englischkenntnisse gefordert.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Aufmerksamkeit (z.B. beim Überwachen des Flugablaufs)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. beim Erarbeiten von Flugdurchführungs- und Landeplänen, beim Überwachen des Flugablaufs)
- Entscheidungsfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. bei Notfällen)
- Kommunikationsfähigkeit (z.B. beim Unterrichten der Piloten/Pilotinnen über Wetterverhältnisse und Flugrouten, beim Einweisen der Crew)

Schulfächer:

- Physik (z.B. beim Anpassen von Flugplan und Flugroute unter Berücksichtigung von Höhenwinden und Turbulenzen)
- Mathematik (z.B. zum Errechnen von Treibstoffverbrauch und -reserven sowie von Start- und Landegewicht)
- Englisch (z.B. um die Kommunikation im Flugverkehr richtig verstehen zu können)
- Erdkunde/Geografie (z.B. zum Einschätzen von Meldungen über die Wetterlage)
- Deutsch (z.B. um Flugkapitäne und Flugkapitäninnen oder die Crew über die geplanten Flugrouten und aktuelle Wetterverhältnisse zu informieren)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt. Die Kosten der Ausbildung müssen die Lehrgangsteilnehmer/innen selbst tragen.

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

